

Mit dem seinem Volkstum eigentümlichen Phlegma setzte der Boer sich nieder und saß so da, lange Zeit, ohne sich zu rühren oder ein Wort zu sprechen. Er dachte aber nicht allein an den Verlust, den er durch die Vernichtung seiner Ernten erlitten, allerdings schon Grund genug, ihn mit dem tiefsten Kummer zu erfüllen.

„Dahin! Alles dahin!“ rief er in kummervollem Tone. „O Schicksal! Schicksal! Wie grausam begegnest du wieder mir!“

„Gräme dich nicht, Papa“, sagte eine sanfte Stimme; „wir leben ja alle noch und sind alle beisammen!“

Und mit diesen Worten legte sich eine kleine weiße Hand auf seine Schulter. Es war Marias Hand. Da ward ihm zu Mute, als ob ein Engel ihm zugelächelt hätte. Er hob das Mägdlein empor und drückte es in überwallender Zärtlichkeit an seine Brust. Sein Herz fühlte sich erleichtert.

„Bringe mir das Buch“, sagte er zur Edgar.

Die Bibel ward gebracht, der schwere Band aufgeschlagen; Vater Marcus, der herbeigekommen war, hatte einen trostreichen Vers gewählt, und ein Loblied stieg aus der Wüste zum Himmel empor. Das Buch ward wieder geschlossen und einige Minuten lang lagen alle betend auf den Knien. Als van Dyk wieder um sich schaute, schien die Wüste wiederum „eine Oase“.

So gewaltig ist der zauberische Einfluß der Demut und Ergebung in Gottes Fügung auf das menschliche Herz. Er mußte aber auch, daß der Zeitpunkt des Handelns nicht hinausgeschoben werden dürfte. Er stand inmitten einer nackten Ebene. Wie weit sie reichte, ließ sich nicht erraten, aber der Jäger machte ihn darauf aufmerksam, daß die Verheerungen der Wanderheuschrecke zuweilen einen Flächenraum von vielen, vielen, ja öfter mehreren Hundert Quadratkilometern einnahmen. Es war klar, daß er in seinem Kraal nicht länger weilen konnte; er überlegte nur wenige Minuten lang. Sollte er ein Pferd besteigen und mit Saul fortreiten, um gemeinschaftlich einen neuen Weideplatz aufsuchen? Oder war es nicht besser, wenn er seine Wagen anspannte und sogleich alles Lebendige mit sich fortführte?

Man entschied sich zu dem letzteren. Auf jeden Fall sah er sich gezwungen, seinen Wohnsitz unverweilt anderswohin zu verlegen. Unter solchen Umständen mußte natürlich der beabsichtigte Zug, welcher das Auskundschaften der geraubten Kinder zum Zweck haben sollte, für jetzt aufgegeben werden. Ohnehin war Goliath noch immer nicht heimgekehrt, dagegen sein Stellvertreter, Herrn Jansens Leibdiener, der Namaqua-Hottentott, welcher den vielsagenden Rufnamen Simson führte, bereits eingetroffen, viel früher, als man annehmen durfte. Er hatte sein Eintreffen beschleunigt, als er unterwegs die von den Heuschrecken angerichteten Verwüstungen gewahrte. Wenn man auch unter den leidigen Verhältnissen, die zum Ausbruch zwangen, nicht wohl Goliaths Rückkehr abwarten konnte, so wollte man doch Merkmale hinterlassen, die den Buschmann darüber nicht in Zweifel lassen sollten, welchen Weg die Davongezogenen genommen, indem man überzeugt war, daß der Instinkt des Buschmanns ihn sicher die rechte Spur finden lassen werde.